

Vom 21. bis 23. Juni 2013 feierte dieses Fest der Superlative heuer bereits seinen 30. Geburtstag. Grund genug, einmal die organisatorische und logistische Meisterleistung zu erforschen, die erforderlich ist, um eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen.



Foto: Hubert Dimko

Das Donauinsselfest in Wien

Europas größtes Open-Air-Festival mit mehr als 3 Millionen Besuchern

Dipl.-Ing. Günther Konecny

„Das Donauinsselfest lockt mit einem breiten musikalischen Mix aus Newcomern und bekannten Stars, österreichischen und internationalen KünstlerInnen sowie einem umfassenden Sport- und Familienprogramm unverändert neue Besucherinnen und Besucher an.

Darauf sind wir sehr stolz und das ist europaweit einzigartig“, so **Thomas Waldner**, der für das Projekt gesamtverantwortlich ist. „Das bestätigten die Zahlen des diesjährigen Festes: 2013 war das erfolgreichste Donauinsselfest aller Zeiten! Insgesamt konnten – bei freiem Eintritt – beeindruckende 3,2 Millionen Besucher auf allen Inseln gezählt werden. Damit geht das 30. Donauinsselfest als das bisher größte in die 30-jährige Erfolgsgeschichte ein. Der am besten besuchte Tag war diesmal der Samstag mit 1,2 Millionen Besuchen. Publikumsmagneten waren vor allem die Auftritte der musikalischen Topstars, wie etwa das nun schon zur Legende gewordene Versöhnungskonzert von Wolfgang Ambros und Rainhard Fendrich, weiters Hurts, Joyce Muniz & Louie Austen, Philipp Poisel, Rea Garvey, Christine Stürmer, Zucchero oder die spektakuläre Flugshow der Flying Bulls.

Das Festival-Gelände erstreckt sich auf der Donauinsel auf einer Länge von nahezu 4,5 km. In den 19 „Themeninseln“ (wie z. B. Indie/Alternative/Hip Hop-Insel, Festinsel, Action & Fun Insel, Electronic Music-Insel oder Oldies-, Schlager- & Volksmusik-Insel) gab es heuer auf insgesamt 11 Bühnen Highlights für jeden Musikgeschmack.

2.000 Künstlerinnen und Künstler und rund 300 Musik-, Theater- und Kabarettgruppen boten an den drei Tagen über 600 Stunden Programm sowie Spiel und Spaß für Familien, sportliche Herausforderungen für Sportbegeisterte und überraschende Höhepunkte.

Alljährlich im März geht die Arbeit so richtig los. Von da an bis zum Ende des Festes hat das Organisationsteam praktisch eine Sieben-Tage-Woche. Es sind dabei auch sämtliche Materialbestellungen abzuwickeln, von den 250 Containern, in denen Menschen und Material untergebracht sind, bis zum Sanitärbedarf für die hunderttausende Besucher und den Sonderwünschen der Künstler. Rund drei Wochen vor dem Event übersiedelt es von den Büros in Container auf der Insel – die Einsatzzentrale. Von hier aus werden die Abläufe koordiniert und die Gespräche mit Polizei, Feuerwehr und den anderen Einsatzorganisa-

tionen geführt. Denn für das Fest sind insgesamt mehr als 1.500 MitarbeiterInnen (Arbeiter Samariterbund, Sicherheitsbedienstete, StandbetreuerInnen, Feuerwehrleute, Einsatzkräfte der Polizei, 200 MitarbeiterInnen für Auf- und Abbau der Infrastruktur) im Einsatz. Die Bühnen werden zwar von externen Firmen aufgebaut, doch gerade die müssen koordiniert werden. Immer wieder komme es auch vor, dass Container Zufahrten blockieren.

Die beeindruckenden Zahlen, die einen Einblick in den Aufwand für die gesamte Infrastruktur geben:

- 11 Bühnen
- 4,5 km Festgelände
- 250 Hütten und Verkaufsstände
- 240 Büro- bzw. Lager-Container
- 20 Wohnwagen
- 120 Zelte
- 4 Info- und Meeting-Points
- 24 Überwachungskameras
- 21 stationäre professionelle Lautsprecherdurchsageanlagen
- 15 Vidiwalls
- 650 durch gelbe und orange Warnwesten erkennbare Securities
- 11.000 Stunden Security-Arbeit
- 7.500 m Absperrungen
- 40 km Stromkabel
- Zu den fixen WC-Anlagen kamen noch 230 mobile WC-Anlagen (davon 15 Rollstuhlkabinen) und 31 WC-Container



Foto: Andreas Jakwerth

Thomas Waldner, Gesamtverantwortlicher für das Donauinsselfest

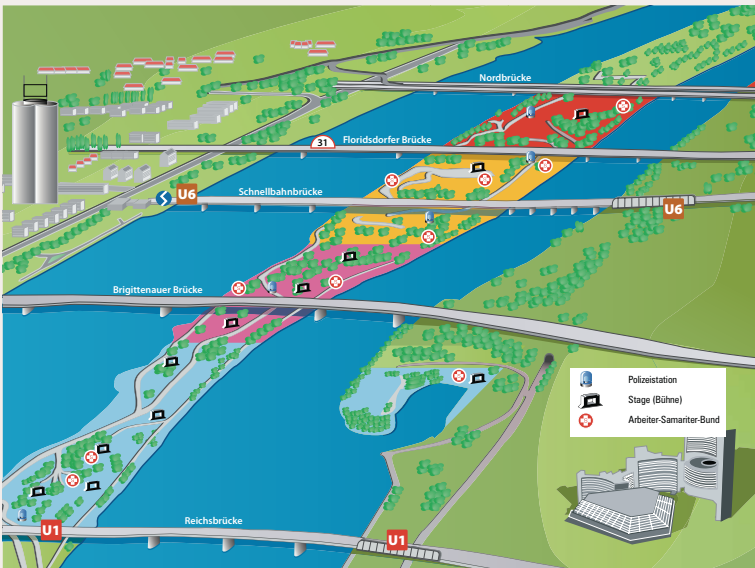
Der „Rock the Island“-Contest

Der „Rock the Island“-Contest übertraf am 30. Donauinsselfest wieder alle bisherigen Rekorde und Erwartungen. Dieser bietet den Gewinnern die Chance eines Bühnen-Auftrittes im Rahmen des Donauinsselfestes. Insgesamt bewarben sich unglaubliche 525 Bands und KünstlerInnen mit 778 Songs aus den verschiedensten Musikrichtungen über die Website www.donauinsselfest.at, auf der alle Donauinsselfest-Fans aufgerufen waren, mitzustimmen. Vom Start des Wettbewerbs am 18. März 2013 bis zum Voting-Ende via Internet am 1. Juni 2013 wurden 122.600 Stimmen abgegeben. Über 13.000 Userinnen und User stimmten im Internet für ihre



Foto: Hubert Dimko

Das Gelände der Hauptbühne zwischen Donau und Entlastungsgerinne



Der Lageplan für das Donauinselfest 2013 mit den 11 Bühnen

Favoriten ab. Letztlich erhielten 15 Nachwuchs-KünstlerInnen die einmalige Chance, auf einer der drei größten Bühnen am Donauinselfest auftreten zu dürfen.

Das europäische Projekt „River//Cities“

Wien liegt im Herzen Mitteleuropas und das Donauinselfest leistet einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch der Bewohner dieser Region. Das Donauinselfest wird sich künftig noch mehr in Richtung Europa öffnen und die europäische Vernetzung intensivieren. Das jedenfalls ist die erklärte Absicht der Organisatoren. Bereits seit sieben Jahren ist das Donauinselfest daher auch Partner des europäischen Projekts „River//Cities“. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk aus Organisationen,

Foto: Hubert Dimko

die Kultur in verschiedensten Formen mit Flüssen verbinden. Das „River//Cities“-Netzwerk umfasst mittlerweile 40 Städte aus mehr als 20 Ländern. Gemeinsam soll der kulturelle Austausch in Europa gefördert und von den Erfahrungen der anderen Kulturveranstaltungen profitieren.

Die Partner des Projektes haben sich durch Unterzeichnung einer Präambel dazu verpflichtet, die Grundgedanken von „River//Cities“ in ihren Festivals zu leben:

- Die Europäische Union ist ein Friedensprojekt, welches weit über seine Grenzen hinaus strahlt und welches es zu schützen gilt!
- Im Mittelpunkt stehen der Mensch und seine Umgebung!
- Die Partnerinnen und Partner von „River//Cities“ bekennen sich zu

Toleranz und Vielfalt! – Wasser ist Leben! Unser Leben! Diese Ressource gehört geschützt! Denn sie gehört uns allen!

- Kunst und Kultur sind der Motor für die Entwicklung einer funktionierenden Gesellschaft!
- Die Partnerinnen und Partner verpflichten sich, den Gedanken des friedlichen Zusammenlebens und den Austausch der Kulturen zu forcieren!

Die Fäden der Organisation aller Aktivitäten laufen beim Gesamtverantwortlichen, Thomas Waldner, von der „Pro Event Team für Wien GmbH“ zusammen. Die von ihm zu erbringende Leistung auf dem Sektor Veranstaltungsmanagement – betrachtet man die gigantische Dimension des Donauinselfestes in all seinen Facetten – ist wirklich bewundernswert.

Gerade dieses Großevent zeigt aber auch auf, wie wichtig es ist, genügend Frequenzen für die auf allen Bühnen eingesetzten Funkmikrofone zur Verfügung zu haben, denn hier gibt es nicht weniger als 11 Bühnen, die räumlich sehr nahe zueinander situiert sind. Seit Jahren führt daher die Event- und Theaterbranche gegen die Lobby der Mobilfunkbetreiber einen hartnäckigen Kampf um den Erhalt der dringend benötigten Funkfrequenzen.

Das von Tausenden Besuchern umjubilte Konzert von Rainhard Fendrich und Wolfgang Ambros auf der Hauptbühne

